

GRENZEN SETZEN!

Emotionen sind im Fußball selbstverständlich willkommen, aber wenn sie die Grenze zum unsportlichen Verhalten deutlich überschreiten, muss der Schiedsrichter dagegen vorgehen. Neben dieser Thematik geht es in unserer aktuellen Analyse um die modifizierte Auslegung der Abseitsregel.

Vor dem Beginn jeder Saison schwärmen Schiedsrichter der Bundesliga und der 2. Bundesliga aus, um den Profivereinen die Neuerungen und Änderungen bei den Fußballregeln und deren Auslegung vorzustellen. Außerdem kommunizieren sie Klärstellungen zu regeltechnischen Fragen und erläutern, worauf die Unparteiischen in der bevorstehenden Spielzeit besonders achten werden. All das geschieht anhand von Beispielszenen, „Referenzszenen“ genannt, um zu verdeutlichen, wie sich die Regeln und ihre Auslegung in der Praxis darstellen.

Änderungen am Regeltext gibt es in dieser Saison bekanntlich nur wenige, und bei den meisten davon handelt es sich um Präzisierungen. Bei den modifizierten Auslegungen wiederum betrifft eine die Regel 11 (Abseits). Konkret geht es um Situationen, in denen der Ball von einem Verteidiger zu einem Angreifer im Abseits gelangt. Bislang galt dabei, dass ein bewusstes, absichtliches Spielen des Balles durch den Verteidiger eine strafbare Abseitsstellung aufhebt. „Bewusst“ und „absichtlich“ hieß, dass der Fuß oder ein anderes Körperteil nicht nur in die Flugbahn des Balles gebracht, sondern eindeutig zum bereits gespielten Ball geführt wurde.

Nun haben das International Football Association Board und die FIFA die Auslegung der Regel in solchen Fällen etwas verändert, indem sie neu definiert haben, was unter einer „absichtlichen Aktion“ zu verstehen ist. Ein absichtliches, bewusstes Spielen des Balles liegt demnach immer dann vor, wenn ein Spieler die Möglichkeit hat oder hätte, den Ball kontrolliert

- zu einem Mitspieler zu spielen,
- anzunehmen und so in Ballbesitz zu kommen oder
- zu klären, etwa mit dem Fuß oder dem Kopf.

Ob ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte und ihn somit absichtlich spielt, muss der Schiedsrichter anhand folgender Fragen beurteilen:

- Kommt der Ball aus einer gewissen Entfernung auf den Spieler zu oder aus kurzer Distanz?
- Hat der Spieler klare Sicht auf den Ball, oder ist er für ihn teilweise verdeckt?
- Kommt der Ball schnell auf ihn zu oder mit moderater Geschwindigkeit?
- Erwartet der Spieler den Ball, oder kommt er für ihn überraschend?
- Hat der Spieler Zeit, seine Körperbewegungen zu koordinieren? Oder handelt es sich um instinktive, eher unkontrollierte Streck-, Sprung- oder sonstige Bewegung mit begrenzter Ballberührung/-kontrolle?
- Wird der Ball am Boden gespielt oder in der Luft, wo er zumeist schwieriger zu kontrollieren ist?

Wenn ein Abwehrspieler den Ball, der von einem Angreifer kommt, kontrolliert verarbeiten kann und ihn dann – etwa durch einen technischen Fehler – zu einem gegnerischen Spieler befördert, der sich zum Zeitpunkt des letzten Ballkontakts seiner Mannschaft im Abseits befand, ist diese Abseitsstellung nicht strafbar. Das heißt: Wenn der Pass oder der Versuch, in Ballbesitz zu gelangen, oder die Klärungsaktion durch den Spieler, der den Ball unter Kontrolle bringen könnte, ungenau ist oder misslingt, ändert das nichts daran, dass dieser Spieler den Ball absichtlich gespielt hat.

Durch diese Änderung bei der Regelauslegung müssen viele Situationen, in denen bislang nicht auf strafbares Abseits entschieden wurde, nun anders bewertet werden. Diese Neuerung beim Abseits gehörte zu den Schwerpunkten bei den Schulungen für die Lizenzspielervereine.

Beginnen wollen wir unsere Analyse aber zunächst einmal mit vier Szenen, in denen das unsportliche Verhalten von Spielern und Teamoffiziellen im Mittelpunkt steht. Dazu gehören beispielsweise das außenwirksame, gestenreiche Reklamieren, das Ballwegschlagen nach einem Pfiff und das Anlaufen des Unparteiischen.

1 A



1 B



1

1a_ Teamoffizielle, Ersatzspieler und ausgewechselte Spieler springen kollektiv von der Bank auf und protestieren gestenreich gegen eine Entscheidung des Schiedsrichters.

1b_ Der Vierte Offizielle hat alle Hände voll zu tun, um die Gemüter zu beruhigen.



https://bit.ly/SZ0522_1



2 ▶

2a_Der Trainer von Maccabi Haifa, Barak Bakhar (gelber Kreis), ist so verärgert über eine Entscheidung des Unparteiischen, dass er die technische Zone verlässt und seinen Protest auch gestisch untermauert.

2b_Als der Vierte Offizielle versucht, ihn zu beruhigen, reklamiert der Coach deutlich sicht- und hörbar weiter. Dafür wird er vom Unparteiischen zu Recht verwarnet.

1 SC Freiburg – RB Leipzig (DFB-Pokal, Saison 2021/22, Finale)

Im Pokalfinale erregt ein kniffliger Zweikampf zwischen dem Freiburger Nicolas Höfler und Dani Olmo im Freiburger Strafraum kurz vor dem Ende der Verlängerung die Gemüter der Leipziger, die vehement einen Strafstoß fordern, den der Unparteiische jedoch nicht gibt. Team-offizielle, Ersatzspieler und ausgewechselte Spieler springen kollektiv von der Bank auf und protestieren gestenreich (**Foto 1a**).

Der Vierte Offizielle hat alle Hände voll zu tun, um die aufgebrachtten Sachsen jenseits der Seitenlinie zu beruhigen (**Foto 1b**). Ein solches Verhalten überschreitet die Grenzen des Tolerablen deutlich und muss Konsequenzen nach sich ziehen. Der ausgewechselte Leipziger Kevin Kampl, der bereits verwarnet war und sich hier besonders hervorgetan hat, wird deshalb zu Recht mit „Gelb/Rot“ des Innenraums verwiesen.

2 1. FC Union Berlin – Maccabi Haifa (Conference League, Saison 2021/22, Vorrunde)

Nach einem Zweikampf zwischen dem Berliner Rani Khedira und Omer Atzili entscheidet der Schiedsrichter auf Foulspiel gegen Maccabi Haifa (grüne Trikots). Der Trainer des israelischen Klubs, Barak Bakhar, ist darüber so verärgert, dass er die technische Zone verlässt und seinen Protest auch gestisch untermauert (**Foto 2a**). Als der Vierte Offizielle versucht, ihn zu beruhigen, reklamiert der Coach deutlich sicht- und hörbar weiter (**Foto 2b**). Dafür wird er vom Unparteiischen verwarnet.

Auch diese Entscheidung ist so berechtigt wie notwendig. In der Regel 12 ist festgelegt, dass das eindeutige Verlassen der eigenen technischen Zone durch einen Teamoffiziellen sowie das respektlose Verhalten gegenüber dem Referee oder seinen Assistenten, wie es durch außenwirksamen Protest gegeben ist, eine Verwarnung nach sich ziehen müssen. Unterlässt der Unparteiische



3 A

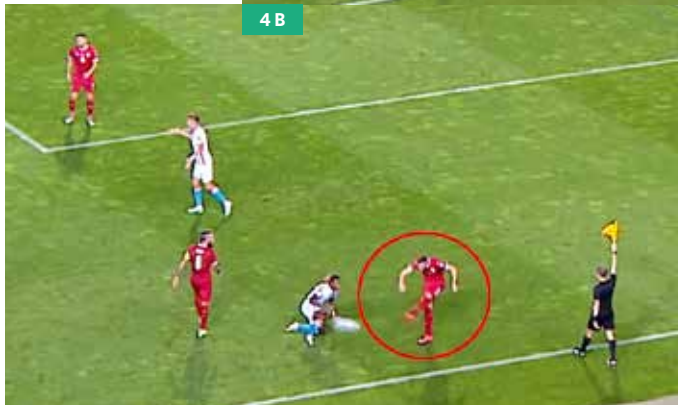
3 ▶

3a_Vier albanische Spieler, darunter Hysaj (roter Kreis), protestieren gegen eine Freistoß-Entscheidung des Schiedsrichters, indem sie sich gestenreich beklagen und teilweise auf den Unparteiischen zulaufen.

3b_Hysajs Gestik ist dabei besonders vehement und respektlos. Der Unparteiische verwarnet den Spieler deshalb.



3 B



4

4a_Der Luxemburger Gerson Rodrigues (gelber Kreis) wird an der Seitenlinie zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter-Assistent zeigt das Vergehen mit der Fahne an.

4b_Deutlich nach dem Pfiff schießt der serbische Verteidiger Strahinja Pavlović (roter Kreis) den Ball weit weg. Ein solches Verhalten ist eindeutig unsportlich und muss eine Verwarnung zur Folge haben.

diese Sanktion, dann läuft er Gefahr, dass Teamoffizielle wie Spieler diese Nachricht als Einladung zu weiteren Protesten begreifen. In einer Situation wie dieser muss der Schiedsrichter klare Grenzen ziehen.

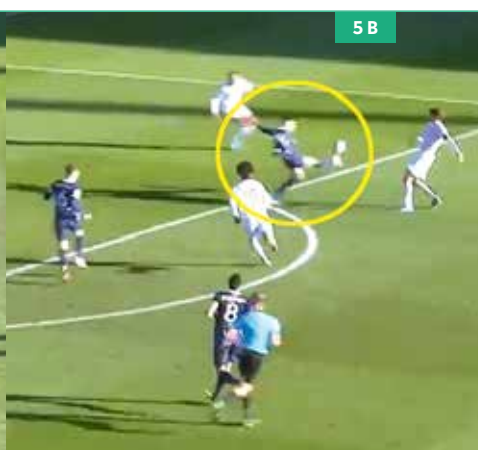
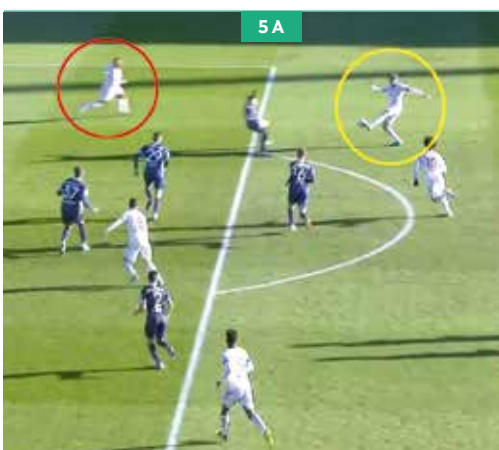
3 Albanien – Polen (WM-Qualifikation, Saison 2021/22, 8. Spieltag)

Im polnischen Strafraum setzt sich der Albaner Elseid Hysaj gegen Tymoteusz Puchacz regelwidrig ein, indem er seinen Gegenspieler mit dem Arm gegen die Brust stößt. Der Schiedsrichter unterbricht deshalb das Spiel und erkennt auf direkten Freistoß für Polen. Dagegen protestieren gleich vier albanische Spieler (**Foto 3a**), darunter Hysaj (roter Kreis), indem sie sich gestenreich beklagen und teilweise auf den Unparteiischen zulaufen. Hysajs Gestik ist dabei besonders vehement und respektlos (**Foto 3b**).

Zu Recht verwarnt der Schiedsrichter deshalb den Albaner. Das Anlaufen oder gar Bestürmen des Spielleiters mit mehreren heftig reklamierenden Spielern, auf Englisch mit dem Terminus „mobbing the referee“ treffend bezeichnet, ist eindeutig ein unsportliches Verhalten, das zumindest für den auffälligsten, aktivsten Spieler eine Gelbe Karte nach sich ziehen muss. Wer sich auf dem Spielfeld so benimmt wie Hysaj in dieser Situation, darf nicht ohne Sanktion davonkommen.

4 Serbien – Luxemburg (WM-Qualifikation, Saison 2021/22, 5. Spieltag)

Bei einem Angriff der Gäste bringt Nemanja Gudelj den Luxemburger Gerson Rodrigues an der Seitenlinie zu Fall. Als der Gefoulte am Boden liegt (**Foto 4a**), hebt der Schiedsrichter-Assistent die Fahne, um das Vergehen anzuzeigen, und der Unparteiische unterbricht das Spiel,



5

5a_Thomas Müller (gelber Kreis) spielt den Ball in Richtung seines Teamkollegen Serge Gnabry (roter Kreis), der sich in einer Abseitsposition befindet.

5b_Danilo Soares (gelber Kreis) streckt sein linkes Bein aus und lenkt den Ball mit dem Fuß zu Gnabry. Das ist kein kontrolliertes Spielen des Balles, Gnabrys Abseitsstellung ist deshalb strafbar.



https://bit.ly/SZ0522_5



6 ▶

6a_Thomas Delaney (gelber Kreis) schlägt den Ball aus der eigenen Hälfte auf seinen Mitspieler Erling Haaland (roter Kreis), der sich in der gegnerischen Hälfte knapp im Abseits befindet.

6b_Auf dem Weg zu Haaland wird der Ball minimal vom Paderborner Svante Ingelsson abgefälscht, als dieser versucht, den Ball mit einem „langen Bein“ aufzuhalten. Auch das ist kein kontrolliertes Spielen des Balles, Haalands Abseitsstellung ist damit strafbar.



https://bit.ly/SZ0522_6

um auf Freistoß für Luxemburg zu entscheiden. Deutlich nach dem Pfiff schießt der serbische Verteidiger Strahinja Pavlović den Ball weit weg (**Foto 4b**).

Auch ein solches Verhalten ist eindeutig unsportlich und muss eine Verwarnung zur Folge haben. Wenn der Schiedsrichter die Partie unterbricht, alle den Pfiff vernommen haben und ein Spieler dennoch den Ball wegschlägt, dann ist das respektlos – ganz gleich, ob durch diese Handlung gegen die Entscheidung des Unparteiischen protestiert oder die Spielfortsetzung verzögert werden soll. Auch in einem solchen klaren Fall macht sich der Unparteiische das Leben selbst unnötig schwer, wenn er aus falscher Kulanz auf die Gelbe Karte verzichtet.

5 VfL Bochum – FC Bayern München (Bundesliga, Saison 2021/22, 22. Spieltag)

Bei einem Angriff der Münchner kommt Thomas Müller (**Foto 5a**, gelber Kreis) vor dem Bochumer Strafraum in Ballbesitz und spielt den Ball in Richtung seines Teamkollegen Serge Gnabry (roter Kreis), der sich in diesem Moment in einer Abseitsposition befindet. Der Bochumer Verteidiger Danilo Soares (**Foto 5b**, gelber Kreis) streckt sein linkes Bein aus und lenkt den Ball mit dem Fuß zu Gnabry. Nach drei weiteren Stationen mündet diese Angriffsphase in einem Tor für den FC Bayern, das vom Schiedsrichter auch anerkannt wird.

Ein solcher Treffer kann jetzt nicht mehr zählen, denn Soares hat nicht die Möglichkeit, den Ball zu kontrollieren. Der Ball kommt aus kurzer Entfernung auf ihn zu, der Bochumer unternimmt eine instinktive, unkoordinierte Bewegung mit dem linken Fuß zum Ball, der in der Luft ist. Das wird nun nicht mehr als absichtliches Spielen des Balles bewertet, durch das eine Abseitsstellung aufgehoben wird. Gnabrys Abseitsposition ist somit strafbar.

6 Borussia Dortmund – SC Paderborn 07 (DFB-Pokal, Saison 2020/21, Achtelfinale)

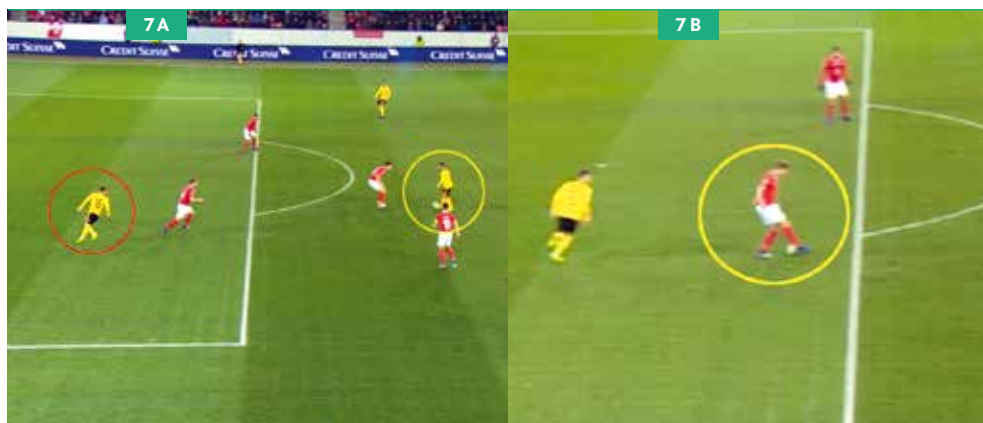
Der Dortmunder Thomas Delaney (**Foto 6a**, gelber Kreis) schlägt den Ball aus der eigenen Hälfte weit auf seinen Mitspieler Erling Haaland (roter Kreis), der sich in der gegnerischen Hälfte knapp im Abseits befindet. Tatsächlich kommt der Ball zu ihm, auf dem Weg dorthin wird er minimal vom Paderborner Svante Ingelsson abgefälscht (**Foto 6b**), als dieser versucht, den Ball mit einem „langen Bein“ aufzuhalten. Haaland bringt das Spielgerät unter Kontrolle und erzielt ein Tor.

Der Treffer zählte seinerzeit, weil der Schiedsrichter die Aktion von Ingelsson zu Recht als bewusstes Spielen des Balles bewertete. Dass der Paderborner den Ball nur ganz geringfügig abgefälscht hatte, war unerheblich. Denn nicht die Intensität des Ballkontakts, sondern nur die Frage, ob der Spieler die Absicht hatte, den Ball überhaupt zu spielen, war von Bedeutung.

Heute dagegen würde das Tor wegen Abseits annulliert. Der Ball ist zwar relativ lange unterwegs, aber das „lange Bein“ von Ingelsson in der Luft ist keine koordinierte Aktion, sondern eine instinktive und nicht kontrollierte Streckbewegung. Ingelsson hätte nicht die Möglichkeit, den Ball zu kontrollieren, also ihn zu einem Mitspieler zu spielen, anzunehmen oder zu klären. Er berührt den Ball auch nur minimal.

7 Schweiz – Belgien (Nations League, Saison 2018/19, Vorrunde)

Belgien (gelbe Trikots) ist im Angriff, Dries Mertens (**Foto 7a**, gelber Kreis) will den Ball zu Thorgan Hazard (roter Kreis) passen, der deutlich im Abseits ist. Der Schweizer Nico Elvedi (**Foto 7b**) versucht, den Ball mit seinem rechten Fuß anzunehmen, doch dabei unter-



7 ▶

7a_Dries Mertens (gelber Kreis) will den Ball zu Thorgan Hazard (roter Kreis) passen, der deutlich im Abseits steht.

7b_Nico Elvedi (gelber Kreis) verspringt der Ball beim Versuch, ihn anzunehmen. Hazard erlauft das Spielgerät und trifft ins Tor. Der Treffer zählt, weil Elvedi genügend Zeit hatte, seine Bewegungen zu koordinieren und den Ball kontrolliert zu spielen.

läuft ihm ein technischer Fehler, und der Ball springt ihm vom Fuß. Hazard erlauft das Spielgerät und trifft ins Tor, der Unparteiische erkennt den Treffer an.

Dieses Tor zählt weiterhin. Denn Elvedi hat die Kontrolle über die Situation, den Raum und seine Körperbewegungen. Der Ball kommt für ihn nicht überraschend, und er hat genügend Zeit, seine Ballverarbeitung zu koordinieren, zumal das Spielgerät flach und nicht sonderlich scharf gespielt wird. Eine kontrollierte Ballannahme wäre für den Schweizer problemlos möglich, und dass sie ihm misslingt, liegt ausschließlich an ihm selbst. Damit ist die Abseitsstellung von Hazard nach wie vor aufgehoben und das Tor gültig.

8 SSC Neapel – FC Barcelona (Europa League, Saison 2021/22, K.o.-Runden-Playoff)

Bei einem weiten Abschlag von Barcelonas Torwart Marc-André ter Stegen (Foto 8a, gelber Kreis) befindet

det sich Ferran Torres (roter Kreis) knapp im Abseits. Auf Höhe der Mittellinie springt Neapels Verteidiger Amir Rrahmani zum Kopfball (Foto 8b, gelber Kreis), dabei befördert er den Ball zu Ferran Torres (grüner Kreis). Dieser bedient seinen Mitspieler Frenkie de Jong, der den Ball ins Tor des SSC Neapel schießt.

In dieser Situation liegt ein kontrolliertes Spielen des Balles durch Rrahmani vor: Der Ball kommt aus großer Distanz und damit nicht überraschend, und der Neapolitaner hat jederzeit freie Sicht auf ihn. Er hat ausreichend Zeit, seine Körperbewegungen zu koordinieren, zumal kein Gegner auch nur in der Nähe ist. Dass Rrahmanis Kopfball bei einem Gegner landet, liegt nicht an der fehlenden Kontrollmöglichkeit, sondern es handelt sich um einen technischen Fehler. Aus all diesen Gründen ist die Abseitsstellung von Ferran Torres aufgehoben, in der vergangenen Saison wie auch heute.

TEXT Alex Feuerherdt, Rainer Werthmann, Jan-Hendrik Salver



8 ▶

8a_Bei einem Abschlag von Barcelonas Torwart Marc-André ter Stegen (gelber Kreis) befindet sich Ferran Torres (roter Kreis) knapp im Abseits.

8b_Amir Rrahmani (gelber Kreis) springt zum Kopfball, dabei befördert er den Ball zu Ferran Torres (grüner Kreis). Hier liegt ein kontrolliertes Spielen des Balles durch Rrahmani vor, weshalb die Abseitsstellung nicht strafbar ist.